

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 125 | Juni bis August 2019

Du stellst
meine
Füße auf

*Weiten
Raum*

Psalm
31,9

Aus der Angst in die Weite

Andacht von Pastor Olaf Latzel

Liebes Gemeindeglied,

haben Sie vor etwas Angst? Vermutlich werden die meisten von Ihnen diese Frage bejahen. Da ist Ihre Angst zu versagen, Ihre Angst nicht genug geliebt zu werden, Ihre Angst um die eigene Gesundheit, Ihre Angst um das Wohlergehen der Kinder und Enkel, Ihre Angst um das geliebte Geld und nicht zuletzt Ihre Angst vor dem Sterben. Angst ist neben Trauer, Freude, Wut, Scham und Schuld eines der Grundgefühle jedes Menschen. Jeder kennt Angst, auch wenn die Objekte der Angst sehr unterschiedlich sein können. Jesus stellt einmal vor seinen Jüngern lapidar fest: „In der Welt habt ihr Angst“. Angst gehört sowohl nach dem biblischen Zeugnis als auch von unserer Erfahrung her zu einem jeden Leben hier auf Erden dazu.

Es ist wichtig für den Menschen zu wissen, woher Angst kommt. Viele Wissenschaftler und Philosophen haben versucht die Herkunft und Entstehung von Angst zu verstehen und zu beschreiben. Sigmund Freud etwa erklärt den Ursprung der Angst psychoanalytisch oder Iwan Pawlow stellte eine lerntheoretische Erklärung auf. Diese Theorien greifen jedoch alle zu kurz. Die Bibel, das Wort Gottes, ist in ihrer Erklärung der Ursache von Angst eindeutig. Angst hat seine Ursache darin, dass man Gott nicht vertraut. Angst ist letztlich nichts anderes als Unglaube. Ein Unglaube der sagt: Jesus wird mit meinen Problemen nicht fertig. Angst kommt damit letztlich vom Teufel, der dem Menschen diese Lüge einredet und suggeriert. Der häufigste Satz der Bibel lautet: Fürchte dich nicht. Über 300-mal steht er so in der Heiligen Schrift. Gott hat die Menschen, seine Geschöpfe, zu einer angstfreien Existenz bestimmt und er hat in Jesus alles dafür getan, dass diese auch angstfrei leben können. Jesus selbst sagt: „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Johannes 16,33). Wer Jesus kennt, der braucht keine Angst mehr zu haben. Wer an den Heiland glaubt, darf frei

von Angst sein. Wer Christus zum Herrn hat, der ist befreit von der Knechtschaft der Angst. Die Knechtschaft der Angst, durch die Satan immer wieder die Menschen bedrückt und verführt, macht das Leben eng bis es ganz abgewürgt wird.

Das Wort Angst leitet sich vom lateinischen „angustus“ ab und bedeutet nichts anderes als eng. Wenn man Angst hat, dann wird auf einmal alles eng. Die Zukunft wird düster, die Freude wird eingeschnürt und die Hoffnung wird abgewürgt. Das macht Angst im wahrsten Sinne des Wortes. Angst macht das Leben eng und damit schwer und traurig. Angst kann zu etwas sehr furchtbaren und lebenszerstörenden werden. Das ist das Ziel des Teufels: er will das Leben der Menschen zerstören und sie quälen. Daher macht er das Leben der Menschen durch die Angst eng. Aber der Satan lügt. Er ist der Lügner von Anbeginn an, wie die Schrift sagt. Gott sagt: Fürchte dich nicht. Jesus will nicht, dass seine Geschöpfe in der Enge sind, dass die Menschen Angst haben, sondern er will Angstfreiheit und Weite für sie. Das gilt für alle Menschen, aber ganz besonders für Sie, die Sie nun diese Andacht lesen! Ich habe diese kurze Andacht mit der Frage begonnen: Haben Sie Angst? Zu dieser Ihrer konkreten Angst, die Sie jetzt gerade haben sagt Ihnen der lebendige Gott: Fürchte Dich nicht. Er möchte nicht, dass Sie in der Enge und Furcht sind, sondern er möchte die Weite und Angstfreiheit für Sie. Daher ruft er Ihnen durch diesen Gemeindebrief das Wort aus Psalm 31,9 zu: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Glauben Sie nicht den Einflüsterungen des Satans, die Ihnen Angst machen und die Sie einengen. Vertrauen Sie auf Jesus. Der Herr stellt Ihre Füße auf weiten Raum. Wenn Sie ihm ganz und gar glauben, dann werden Sie merken, wie die Angst schwindet, die Enge weicht und die Zukunft wieder hell wird. Vertrauen Sie bitte bedingungslos darauf, daß Jesus Ihre Füße auf weiten Raum stellt. Haben Sie keine Angst. Jesus ist da. Er stellt Ihre Füße auf weiten Raum. Alle Ehre, Lob und Preis diesem, unserem wunderbaren, Herrn und Heiland, der uns aus der Enge der Angst in die Weite führt.

Jesus segne und behüte Sie.

Kommen Sie mit nach Berlin!

Marsch für das Leben am Samstag, 21. September 2019

Auch in diesem Jahr organisiert die St. Martini Gemeinde wieder eine eintägige Busreise nach Berlin für alle, die am „Marsch für das Leben“ teilnehmen möchten. Wir treten ein für ein Europa ohne Abtreibung und Euthanasie. Wir dürfen nicht unwidersprochen zulassen, dass menschliches Leben in lebenswertes und lebensunwertes Leben eingeteilt wird. Wir sind aufgerufen, den ungeborenen Kindern eine Stimme zu geben und für ihr Recht auf Leben einzutreten. Wir schließen uns den Forderungen des Bundesverbandes Lebensrecht e. V. für mehr Lebensschutz an:



1. Mehr RESPEKT vor dem Grundgesetz!
„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Art. 1 Abs. 1)
„Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ (Art. 2 Abs. 2)
2. Mehr GESETZE, die wirksam dem Leben dienen!
Für einen konsequenten Embryonenschutz von Anfang an.
3. Mehr AUFKLÄRUNG, die Frauen und Kinder berücksichtigt!
Keine Werbung für Abtreibung (§ 219a), sondern mehr Informationen über das Leben mit Kind und über schädliche Folgen für Frauen nach einer Abtreibung.
4. Mehr RECHTE für Kinder!
Für ein bedingungsloses Ja zum Kind und gegen Scheine, die Abtreibungen legitimieren.

5. Mehr KONSEQUENZ bei der Inklusion!
Keine Krankenkassenfinanzierung von Bluttests, die ungeborene Kinder selektieren (NIPD).
6. Mehr SOLIDARITÄT zur Annahme jedes Kindes!
Größere Hilfe und Anerkennung für Familien, die sich um Kinder mit Besonderheiten kümmern.
7. Mehr AUFMERKSAMKEIT für suizidgefährdete und sterbende Menschen!
Verstärkter Ausbau der Palliativmedizin, keine Zulassung von Tötungsmitteln.

Die Fahrt ist für die Teilnehmer kostenfrei. Merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor und melden Sie sich bitte im Gemeindebüro für diese Fahrt an. Weitere Informationen folgen noch.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Jürgen Fischer. [jf]

Wandern in Südtirol

Freizeit mit Pastor Bernd Bierbaum

Wir fahren zum Wandern nach Südtirol. Vom 22.09. bis 28.09.2019 in ein wunderschönes Hotel, in dem wir schon mehrmals waren: Kiens bei Bruneck. Also einmal mit dem Auto oder dem Zug über den Brenner – von Innsbruck über Sterzing bis nach Brixen-Pustertal – und dann die erste Ausfahrt links.

Für die Wandertouren haben wir einen hervorragenden Bergführer. Durch die Bibelarbeiten führt Bernd Bierbaum.

Anfragen oder Nachfragen bei Bernd Bierbaum, Telefon 459143 oder Christian Reitz, Telefon 4348885. [bb]

Konfirmiert!

Dominik Paul Bachmann

Die auf den Herrn harren,
kriegen neue Kraft, dass sie
auffahren mit Flügeln wie
Adler, dass sie laufen und nicht
matt werden, dass sie wandeln
und nicht müde werden.

– Jesaja 40,31

Kimberly Josephin Clabes

Gott ist unsre Zuversicht und
Stärke, eine Hilfe in den großen
Nöten, die uns getroffen haben.

– Psalm 46,2

Jonas Karl Rudolf Daverschot

Seid allezeit fröhlich, betet
ohne Unterlass, seid dankbar
in allen Dingen; denn das ist
der Wille Gottes in Christus
Jesus an euch.

– 1.Thessalonicher 5,16-18

Dewi Katharina Frese

Fürchte dich nicht, denn ich
habe dich erlöst; ich habe dich
bei deinem Namen gerufen;
du bist mein! – Jesaja 43,1

Tjade Nils Giesenhausen

Sorgt euch um nichts, sondern
in allen Dingen lasst eure
Bitten in Gebet und Flehen
mit Danksagung vor Gott
kundwerden! – Philipper 4,6



*Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unseren
Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen!*

Alexander André Kuhn

Sorgt euch um nichts,
sondern in allen Dingen
lasst eure Bitten in Gebet
und Flehen mit Dank-
sagung vor Gott kund-
werden! – Philipper 4,6

Laura-Sophie Naumow

Befehl dem Herrn deine
Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.
– Psalm 37,5

Leila Magdalena Pintat

Siehe, ich habe dir geboten,
dass du getrost und unver-
zagt seist. Lass dir nicht
grauen und entsetze dich
nicht; denn der Herr, dein
Gott, ist mit dir in allem, was
du tun wirst. – Josua 1,9

Charlotte Caroline Ritter

Ich hebe meine Augen
auf zu den Bergen. Woher
kommt mir Hilfe? Meine
Hilfe kommt vom Herrn, der
Himmel und Erde gemacht
hat. – Psalm 121,1-2

Stella Rosebrock

Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch
aufgetan. Denn wer da bittet,
der empfängt; und wer da
sucht, der findet; und wer da
anklopft, dem wird aufgetan.
– Matthäus 7,7-8

Franziska Luisa Stegel

Alle eure Sorge werft auf ihn;
denn er sorgt für euch.
– 1.Petrus 5,7

„Hilf uns, dir treu zu werden“

Bibelwissen und Austausch in der Jungen Gemeinde

Im letzten Gemeindebrief haben wir unsere Kinderangebote vorgestellt. Dieses Mal sind zwei Angebote für junge Erwachsene dran: die Junge Gemeinde und die Jugendgruppe.

Drei prall gefüllte Seiten mit kleiner Schrift zum Sendschreiben an die Gemeinde in Thyatira treffen auf einen Freitagabend. 19:30 Uhr. Wo es andere nach getanem Wochenwerk nur noch in die Horizontale schaffen, trifft sich im Vorstandszimmer die Junge Gemeinde. 20 Leute sind diesmal am Start und mit bewährtem Einstieg (Lsung, Gesang, Gebet) geht es in die Vollen.

„Olli redet, redet, redet. Bitte unterbrecht ihn, wenn ihr Fragen habt“, ermutigt Michael Feuchtmayr noch schnell die Teilnehmenden. Er ist einer der Mitarbeiter und Mitbegründer der Jungen Gemeinde. Seit drei Jahren gibt es sie mittlerweile, und man trifft sich alle paar Monate zu ausgewählten Themenreihen in etwa drei Fünferblöcken pro Jahr. Einige kommen dafür extra aus Oldenburg, Hamburg oder Achim, weil sie im Internet davon erfahren haben und andere Gemeinden für diese Altersgruppe wenig anbieten. „Mit diesem Format wollen wir eine „Versorgungslücke“ für die Altersgruppe zwischen 18 und 35 Jahren schließen. Außerdem

möchten wir hier Leute zusammenbringen, sodass sie sich auch untereinander vernetzen und austauschen können“, betont Michael Feuchtmayr.

Prall gefüllt sind nicht nur die Seiten, sondern auch die Bibelarbeit an diesem Abend. Denn die Auslegung zum Offenbarungstext sprintet mit ihren unzähligen Querverweisen durch die ganze Bibel. Und dazwischen auch mal eben, hier und da, durch die ältere und neuere Kirchengeschichte und theologisches Grundlagenwissen. Unterbrechungen sind erwünscht und werden gerne genutzt für genauso vielseitige Fragen: zur Lehre der katholischen Kirche, dem Heidelberger Katechismus, dem Umgang mit Irrlehren, Götzen in der heutigen Zeit oder ganz konkret zum persönlichen christlichen Alltag.

Deutlich sichtbar wird hier in der Jungen Gemeinde, dass der Hunger nach geistlicher Nahrung groß ist. Für viele auch nach zwei Stunden noch größer als der Hunger nach der mittlerweile eingetroffenen Pizza. Sie möchten lieber weiter reden. „Danke Jesus, dass du uns Einblick in deinen Willen gibst“, hören wir in der abschließenden Gebetsgemeinschaft und: „Hilf uns, dir treu zu werden“. Eine Bitte, die wir gerne mitbeten – für unsere „Junge“ wie auch für unsere gesamte Gemeinde. [ab]



Jüngerschaft ganz praktisch

... in der Jugendgruppe für 14 bis 18-Jährige

„Verändere uns Herr und gestalte unser Leben. Gib uns deinen Segen, denn darauf sind wir angewiesen“, eröffnet Paul Koch betend die Jugendgruppe am Samstagabend. Elf junge Leute zwischen 14 und 18 Jahren sind im Turmzimmer zusammengekommen und es soll um das Thema Jüngerschaft gehen.



Die Gruppe fängt gemeinsam an mit Gebet, Andacht und mehreren Liedern an Klavier und Gitarre, für die in den Gemeindesaal gewechselt wird. Für die Bibelarbeit teilt sie sich jedoch auf in eine Jungen- und eine Mädchengruppe. „Das finden wir gut“, erklärt Veronika, „denn dann können wir ganz ungestört miteinander reden“. Mit einem vorbereiteten Papier arbeiten sich beide Gruppen eigenständig durch die Bibel zum Thema Jüngerschaft und zum wichtigsten Gebot, Gott von ganzem Herzen zu lieben.

Zu jedem Abschnitt gibt es Fragen, die miteinander besprochen werden, oder auch mal nicht: „Paul, wir stehen auf dem Schlauch und verstehen die erste Frage nicht“, rufen die jungen Frauen von der Couch in den Nachbarraum. Paul Koch wechselt als Leiter zwischen beiden Kleingruppen hin und her und hilft auch hier weiter: „Überlegt mal, warum ihr tut, was in der Bibel steht? Fühlt ihr euch dazu verpflichtet oder möchtet ihr es tun, weil ihr Gott lieb habt?“, fragt er nach.



„Die Jugendgruppe ist fast schon das Highlight der Woche“, findet Vanessa. „In der Schule habe ich keine Freunde, die auch Christen sind. Hier in der Gruppe kann man offen über den Glauben miteinander reden“. Diese

Offenheit ist den jungen Leuten deutlich abzuspüren. Man kennt sich und tauscht auch schon vor Programmbeginn persönliche und geistliche Anliegen aus. Offen ist die Gruppe auch für neue Gäste. Michael ist zum ersten Mal dabei. Er kommt aus Bremen Nord und besucht eigentlich die katholische St. Joseph Gemeinde in Oslebshausen. Zu St. Martini Gemeinde ist er über Predigten im Internet gekommen: „Ich habe schon öfters Predigten gehört, ohne zu wissen, dass die Gemeinde in Bremen ist. Als mir das klar wurde, kam ich ein paar Mal in euren Gottesdienst. Dort wurde ich letzte Woche von Paul in die Jugendgruppe eingeladen“.

„Diese Gruppe gab es im letzten Jahr schon mal“, berichtet Joel, „gut, dass Paul jetzt wieder da ist und es weitergeht“. Das Format gefällt und auch auf wiederholtes Nachfragen scheinen keine Wünsche offen zu bleiben, außer einem: „Die Einrichtung ist nicht so toll“, bemerken einige unisono, „aber immerhin haben wir jetzt eine Leinwand“. [ab]

Kurz notiert

Was noch so alles los war in St. Martini – auf einen Blick

Lama, Seilbahn und Nachfolge

Nach Krelingen sind unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden am 14. Februar 2019 gestartet. Im Rahmenprogramm gab es sogar Lamas, aber auch umfassende Sport- und Freizeitangebote – und Gerüchten zufolge wurde sogar „Gollum“ in seiner Höhle gesichtet. „Am besten gefallen haben mir die gemeinsam verbrachte Zeit, das Spielen auf dem Spielplatz und der Film „Gott ist nicht tot“, berichtet uns Dominik Bachmann. Kernpunkt der Freizeit war eine sechsteilige Bibelarbeit mit Melanie Ruppel und Paul Koch über die Nachfolge Jesu.

Gold für Bierbaum

Festlich wurde es am 7. April 2019 für Marieluise und Bernd Bierbaum. In einem besonderen Gottesdienst mit Pastor Andreas Schröder haben die beiden ihre Goldene Hochzeit gefeiert. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Gottes Segen!



Welcome-BBQ

Neu in St. Martini ist nicht nur das Format, sondern neu sind auch die rund 60 Geschwister, die in den letzten zwei Jahren unserer Gemeinde beigetreten sind. Um einander besser kennenzulernen, hat der Vorstand ein gemeinsames Grillen organisiert, das zum ersten Mal am Sonntag, den 14. April 2019 stattgefunden hat und in Zukunft regelmäßig neue Gemeindemitglieder begrüßen soll.

Kinder-Ferienwoche

Auch dieses Format ist neu: Eine Woche lang trafen sich in den Osterferien über 25 Kinder unserer Gemeinde, um gemeinsam mit Paul Koch über den Glauben zu reden. Mittagessen und Spaßaktionen inklusive.



100 zentrale Bibelworte – Teil 2

Gottes Botschaft stärker verinnerlichen durch Auswendiglernen

Hier kommt Teil 2 unseres Bibelschatzes: Gemeinsam wollen wir die Botschaft der Bibel stärker verinnerlichen und zehn Ausgaben lang zentrale theologische Bibelstellen auswendig lernen.

Denn dies eine phantastische Methode, das zu erfüllen, was die Bibel von uns fordert in Kolosser 3,16: „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen.“

Wir laden Sie herzlich dazu ein, auf diesem repetierenden Weg mit uns gemeinsam das Wort Gottes zu vertiefen. Sammeln Sie die insgesamt einhundert Verse nicht nur auf dem Papier, sondern in Ihrem Kopf und in Ihrem Herzen als Ihren ganz persönlichen Bibelschatz.

Wie ergeht es Ihnen bisher mit dem Auswendiglernen? Haben Sie die ersten zehn Verse geschafft? Mit welcher Methode klappt es bei Ihnen am Besten? Schreiben Sie uns an: gemeindebrief@st-martini.net [ol]

Am Anfang schuf Gott
Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer,
und es war finster auf der Tiefe;
und der Geist Gottes
schwebte auf dem Wasser.

1.Mose 1,1-2

Ich bin der Herr, dein Gott,
der ich dich aus Ägyptenland,
aus der Knechtschaft,
geführt habe.
Du sollst keine anderen
Götter haben neben mir.

2.Mose 20,2-3

Siehe, ich habe dir geboten,
dass du getrost und unverzagt seist.
Lass dir nicht grauen
und entsetze dich nicht;
denn der Herr, dein Gott, ist mit
dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1,9

Fürchte dich nicht, denn ich habe
dich erlöst; ich habe dich bei deinem
Namen gerufen; du bist mein! Wenn
du durch Wasser gehst, will ich bei
dir sein, dass dich die Ströme nicht
ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer
gehst, sollst du nicht brennen, und die
Flamme soll dich nicht versengen.

Jesaja 43,1b-3

Jesus sprach:
Die Zeit ist erfüllt und das Reich
Gottes ist herbeigekommen.
Tut Buße und glaubt an
das Evangelium!

Markus 1,15

Seid ihr nun mit Christus
auferstanden, so sucht,
was droben ist, wo Christus ist,
sitzend zur Rechten Gottes.
Trachtet nach dem, was droben ist,
nicht nach dem, was auf Erden ist.

Kolosser 3,1-2

Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab
trösten mich.

Psaln 23,4

Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet, soll
aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.
Und ihr sollt herausgehen und
springen wie die Mastkälber.

Maleachi 3,20

Ich schäme mich des Evangeliums nicht;
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig
macht alle, die daran glauben, die Juden
zuerst und ebenso die Griechen. Denn
darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die
vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben
in Glauben; wie geschrieben steht:
Der Gerechte wird aus Glauben leben.

Römer 1,16-17

Und nun ihr, die ihr sagt:
Heute oder morgen wollen wir in die
oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr
dort zubringen und Handel treiben und
Gewinn machen –, und wisst nicht, was
morgen sein wird. Was ist euer Leben?
Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit
bleibt und dann verschwindet. Dagegen
solltet ihr sagen: Wenn der Herr will,
werden wir leben und dies oder das tun.

Jakobus 4,13-15

Wo de Wind doer weit, wo't Water doer geiht

Über die Gründung und Baugeschichte unserer Kirche

Unsere neue Serie „Kirchengeschichte neu entdeckt“ wird sich besonderen historischen Themen von St. Martini aus dem weltlichen, baulichen und wirtschaftlichen Umfeld widmen und uns durch die anstehende Renovierungsphase begleiten. Obwohl bei der Zerstörung unserer Kirche im Oktober 1944 sämtliche historische Unterlagen verloren gingen, kann man heute erfreulicherweise auf eine umfangreiche Fachliteratur und Bremensien zurückgreifen. Dazu stehen die umfangreichen Bestände des Staatsarchivs und die Bilddokumente des Focke Museums zur Verfügung. Diese Serie wird in Zusammenarbeit mit Dr. Eberhard Hagemann erarbeitet. Kommen Sie mit uns auf Zeitreise!

Draußen vor den Toren der Stadt, auf einer oft überschwemmten Insel beginnt die Geschichte unserer St. Martini Kirche. Das Bremen des frühen 13. Jahrhunderts ist eine stetig wachsende Stadtgemeinde mit rund 10 bis 15.000 Einwohnern. Doch der Platz wird knapp, und die Bürger klagen immer mehr über eine ungenügende geistliche Versorgung.

Die Bürger fordern mehr Kirchen

1227

Eindringlich hält die städtische Bürgerschaft Papst Gregor IX. vor, die Versorgung der Stadt mit kirchlichen Dienstleistungen sei durch die drei Geistlichen der einzigen städtischen Pfarrkirche, der Liebfrauenkirche, nicht mehr gewährleistet. Vielmehr würden bei der gegenwärtigen Bevölkerungszahl kaum zehn Kleriker ausreichen. Sie schlagen vor, die vorhandene Großpfarre der Liebfrauenkirche in drei Sprengel aufzuteilen. Diesem Vorschlag folgt der Papst und beauftragt Erzbischof Gerhard II. mit der Umsetzung. Im folgenden Winter erlässt der Erzbischof ein Dekret über die neue Aufteilung der nun vier Pfarrbezirke und die neu zu gründenden Kirchen St. Martini und St. Ansgarii.

Während St. Ansgarii schon als Kollegiatstift, also als Priestergemeinschaft, existiert, soll mit St. Martini eine neue Kirche erbaut werden. Namensgeber ist Sankt Martin, der dritte Bischof von Tours, einer der bekanntesten Heiligen der katholischen Kirche. Das einzige noch freie Baugrundstück



Bremen im 14. Jahrhundert mit Balge und St. Martini (farblich markiert)

liegt jedoch äußerst ungünstig: Außerhalb der Stadtmauer, auf einer Insel zwischen Weser und Balge, einem etwa 30 bis 40 Meter breiten Nebenarm der Weser mit Schiffsverkehr, der im Bogen zum Marktplatz und an der Zweiten Schlachtpforte zurück in die Weser führt.

Die Standortwahl auf der von Wind, Wetter und Überflutungen geplagten Balgeinsel führt zu anhaltender Verwundung, die auch im Volksmund und Kinderreimen Ausdruck findet: „Sunt Marten – wo de Wind doer weit, wo't Water doer geiht“. Etwas Positives ist der Lage dennoch abzugewinnen: durch die direkte Ufernähe können Schiffer und Kaufleute auch nach Schließung der Stadttore noch Zuflucht in einer Kirche finden. Und das einzige Stadttor an der Weserseite, das Fischertor, befindet sich genau hier.

Die kleinste Pfarrkirche Bremens

1229

Hart am Uferand wird um das Jahr 1229 die neue Kirche gebaut. Den Auftrag führt Erzbischof Gerhard II. aus und stellt auch das Grundstück zur Verfügung. Das Gelände muss vor Baubeginn jedoch zunächst erhöht werden, um es vor dem Hochwasser der Weser zu sichern. Es entsteht eine Backsteinbasilika, deren Innenraum durch Säulenreihen in drei Längsschiffe aufgeteilt ist. Das Mittelschiff mit Satteldach wird höher und breiter als die Seitenschiffe mit ihren einfachen Pultdächern. Wie in dieser Übergangszeit von der Romanik zur Frühgotik üblich, wird die Basilika auf Feldsteinfundamenten errichtet. Jedoch muss sie sich mit einem statt der üblichen zwei Türme begnügen, vermutlich wegen des unsicheren Baugrunds. Da der Turm erst später fertig wird, erhält er

je drei gestelzte Spitzbogenblenden statt romanischer Rundbögen. Mit einem Mittelschiff von gerade mal 38,60 mal 24,50 Metern war St. Martini die kleinste Pfarrkirche Bremens.

Eine Hafenkirche der Seefahrer und Kaufleute 1229 bis 1370

Etwa zur gleichen Zeit wird das Weserufer zum neuen städtischen Seehafen ausgebaut. Durch ihre unmittelbare Nähe zum neuen Hafenrevier erhält die Martinikirche schnell den Charakter einer „Hafenkirche“. Sie bietet Seelsorge für reisende Kaufleute und das Schiffsvolk an und ist die erste Zufluchtsstätte für ihre geistlich-kirchlichen Bedürfnisse, wie die Danksagung für eine glücklich überstandene Schiffsreise. Auch die im Martiniviertel stark vertretenen einheimischen Kaufleute, Böttcher und Schiffbauer entwickeln eine besondere Affinität zur Gemeinde.

Dem Hochwasser trotzen

1370 bis 1371

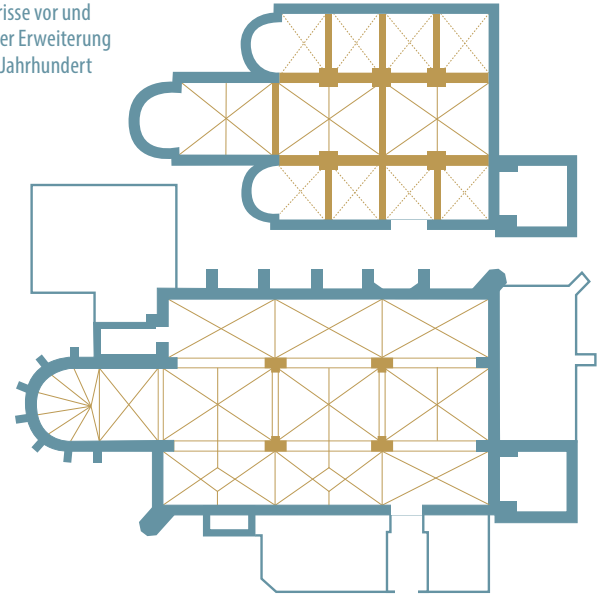
Mehr schlecht als recht trotzt die Martinikirche den Überschwemmungen, die immer wieder ihr Bauwerk und den Friedhof mit seinen 200 Gräbern stark beschädigen. Schließlich sehen sich die Bauherren gezwungen, den schwachen Uferschutz auf eigene Rechnung zu ersetzen. So wird das Pfahlwerk mit Erddämmen im Jahr 1371 durch eine steinerne Schutzmauer abgelöst, die zugleich in die mittlerweile bis zur Weser ausgeweiteten Stadtmauer integriert wird.

40 Tage Ablass für eine größere Kirche

1376 bis 1384

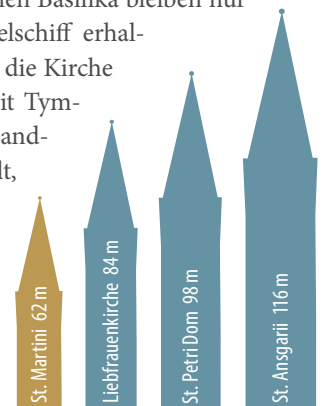
1376 leitet der Bauherr und Ratsherr Arend Doneldey umfangreiche Baumaßnahmen ein. Die Kirche ist zu klein geworden für die stark steigende Einwohnerzahl im Sprengel. Das einst kaum bewohnte Weserufer ist mittlerweile komplett besiedelt und die Stadtmauer bis an die Weserlinie erweitert. Außerdem müssen die stark wassergeschädigten Fundamente ersetzt werden. Finanziert wird das Vorhaben durch begüterte Gemeindemitglieder und einen Ablassbrief von Erzbischof Albert, in dem ein 40-tägiger Ablass zugesichert wird.

Grundrisse vor und nach der Erweiterung im 14. Jahrhundert



Bis 1384 dauert der Umbau zur vergrößerten Hallenkirche. St. Martini wird nach Osten um ein drittes Joch verlängert. Alle Kirchenschiffe werden auf die gleiche Höhe vergrößert und die Außenwände komplett erneuert. Es entsteht ein neuer Chorraum mit Chorquadrat und polygonalem, siebenseitigem Abschluss. Noch mehr Platz erhält die Kirche durch die Herausnahme der Zwischenpfeiler im Mittelschiff. Von der ursprünglichen romanischen Basilika bleiben nur der Westturm und das Mittelschiff erhalten. Zur Weserseite hin erhält die Kirche einen besonderen Eingang mit Tympanon: In das Giebelfeld aus Sandstein wird eine Szene gemeißelt, die Christus als Weltenrichter mit dem aufgeschlagenen Buch des Lebens und dem Bischofsstab zeigt.

Bremer Kirchtürme im 13. Jahrhundert



Bremen wird zum
Bischofssitz erhoben

787

Aufteilung in
drei Sprengel

1227

Gründung von
St. Martini

1229

Bremen tritt
der Hanse bei

1260

Neue Schutzmauer
für St. Martini

1371

Umbau zur vergrößerten
Hallenkirche

1376 - 1384

Aufstellung
Roland

1404

Bau des
Rathauses

1409

Bestattungen

Olga Schütz, geb. Ruhl, aus Bremen

23. Februar 2019 | 83 Jahre

Gott spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. – Offenbarung 21,6

Dr. Karin Charlotte Martha Neubert, geb. Wilde, aus Bremen | 14. März 2019 | 89 Jahre

Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden. – Psalm 16,6

Brunhilde Meta Neumann, geb. Böschen, aus Bremen
17. März 2019 | 76 Jahre

Mein Leben ist immer in Gefahr; aber dein Gesetz vergesse ich nicht. – Psalm 119,109

Thea Vogt, geb. Müller, aus Bremen
25. März 2019 | 88 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit. – Prediger 3,1-3

Ruth Ursula Michaelis, geb. Hartmann, aus Bremen
14. April 2019 | 90 Jahre

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. – Galater 6,2

Hildegard Frank, geb. Wellmann, aus Bremen
28. April 2019 | 82 Jahre

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Wahrlich, wahrlich, ich

sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben. – Johannes 5,24-25

Taufen

Vera Feifer aus Ganderkesee | 27. Januar 2019

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. – Sprüche 2,10-11

Charlotte Eva Luise Kreszis aus Bremen | 27. Januar 2019

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. – Psalm 143,10

Franziska Luisa Stegel aus Bremen | 24. März 2019

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. – Psalm 91,11

Hinrich Josef Joachim Dorff aus Achim | 13. April 2019

Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild. – Psalm 91,4

Dominik Paul Bachmann aus Bremen | 21. April 2019

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. – Jesaja 40,31

Laura-Sophie Naumow aus Molbergen | 21. April 2019

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. – Psalm 37,5

Eine dogmatische Besinnung zum Thema Freiheit

1. **Das zentrale Heilshandeln Gottes besteht darin, dass er seine Kinder aus der Knechtschaft in die Freiheit führt.**
Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. – 2.Mose 20,2-3
2. **Dieses zentrale Heilshandeln Gottes manifestiert sich final und abschließend in Jesus Christus. Wer an ihn, den Herrn glaubt, der ist frei. Frei von den Zwängen dieser Welt und vor allem frei vom Tod.**
Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! – Galater 5,1
3. **Der Mensch, der sein Leben Jesus übergibt und den Heiligen Geist bekommt, der wird vom geknechteten Geschöpf zum freien Kind Gottes.**
Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. – 2. Korinther 3,17
4. **Wer ein freies Kind Gottes ist, der hat eine herrliche Zukunft: das himmlische Jerusalem.**
Denn die beiden Frauen bedeuten zwei Bundesschlüsse: einen vom Berg Sinai, der zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar; denn Hagar bedeutet den Berg Sinai in Arabien und ist ein Gleichnis für das jetzige Jerusalem, das mit seinen Kindern in der Knechtschaft lebt. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; das ist unsre Mutter. – Galater 4,24-26
5. **Der von Gott zur Freiheit befreite Mensch braucht sich vor nichts mehr zu fürchten.**
Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet. – Römer 8,21-22 [ol]

Nachrichten aus dem Lighthouse

Lighthouse.OUTREACH „The Turning“

Nach den wundervollen Erfahrungen des letzten Jahres, wollen wir eine ganze Woche lang Menschen auf der Straße von der Liebe Gottes erzählen, für sie beten und sie segnen. Danach werden wir jeden Abend um 19.30 Uhr Erfahrungen des Tages austauschen und Gott gemeinsam loben in der Evangelischen Hohentorsgemeinde.

24. bis 31.08.2019 jeweils von
10:00 bis 12:30 und 16:30 bis
18:00 Uhr, außer sonntags
Treffpunkt: Lighthouse

Lighthouse.LIVE

City-Gottesdienst für kirchenfremde Menschen mit Live-Band.

27.06.2019, 19:30 Uhr,
Schuppen 2, Überseestadt

Lighthouse.GEBET

In Bremen wollen wir Gott um geistliche Erneuerung und geistlichen Aufbruch bitten: Jeden Mittwoch von 22-24 Uhr öffnen wir die Türen der St. Martini Kirche in der Innenstadt. Wir beten in Gruppen oder auch alleine. Die Uhrzeit mag ungewöhnlich erscheinen, aber wir glauben, dass es das Anliegen wert ist. Unsere Kirche braucht geistliche Erneuerung. Herzlich willkommen.

Jeden Mittwoch von 22 bis
24 Uhr | St. Martini Kirche

Lighthouse.FEUERABEND

Ein Abend für Männer, der ermutigt, inspiriert und bewegt. Draußen am Feuer mit Essen und Trinken – in der Begegnung miteinander und mit dem lebendigen Gott.

16.08.2019 | 19:30 Uhr im
Park Links der Weser

Lighthouse.STADTPILGERN

In rund 90 Minuten entdecken wir christliche Spuren in Bremen. [jm]

18.06. | 23.07. | 20.08.2019
um 16:30 Uhr am Lighthouse

www.lighthouse-bremen.de

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst 10:00 bis 11:15 Uhr
 Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre)
 Kinderhort (0 bis 3 Jahre, mit Gottesdienstübertragung)

Montag

Posaunenchor* 19:00 bis 20:30 Uhr

Dienstag

Chor* 19:30 bis 21:15 Uhr

Mittwoch

Gebetskreis 18:30 bis 19:15 Uhr
 Bibelstunde 19:30 bis 21:00 Uhr

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)* 16:30 bis 18:00 Uhr

**nicht in den Schulferien*

Der Büchertisch empfiehlt

Nie mehr Druck oder Scheu:

Ganz einfach über Jesus sprechen!

Ganz einfach über Jesus sprechen!
 Eine Anleitung für den Alltag

Wenn wir von Jesus lernen, gute Gespräche über unseren Glauben zu führen, wird das uns und unsere Mitmenschen verändern. Gehen wir es an: natürlich, mutig, liebevoll unverkrampft und in den ganz gewöhnlichen Begegnungen im Alltag. Mit Reflexionsfragen – ideal auch für Kleingruppen.

Carl Medearis
 Ganz einfach über Jesus sprechen!
 Klappenbroschur
 13,5 x 21,5 cm, 176 S.
 395.953 € 12,-

Der Büchertisch
 macht Sommerpause:
 14.07. bis
 04.08.2019



Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag unterwegs

Fahrt ins Museum Kalkriese, Variusschlacht im Osnabrücker Land | Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich.
 Mittwoch, 26. Juni 2019, Abfahrt ab St. Martini: 12:00 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Frauenfrühstück

Samstag, 29. Juni 2019 09:30 Uhr
 Samstag, 31. August 2019 09:30 Uhr

Jugendgruppe

Termine gibt es über die WhatsApp-Gruppe von Paul Koch

Gereformeerde Brassband Groningen GBG

Samstag, 29. Juni 2019 um 18 Uhr auf dem Marktplatz
 Sonntag, 30. Juni 2019 um 10 Uhr im Gottesdienst und direkt danach mit Minikonzert

Jugendfreizeit

Mit Paul Koch | Samstag, 3. bis Montag, 12. August 2019

Familiennachmittag

Sonntag, 25. August 2019

Gemeindefreizeit in Lemförde

Montag, 9. bis Donnerstag, 12. September 2019

Baustelle Leben

Evangelisation mit Lutz Scheufler
 Freitag, 8. bis Sonntag, 10. November 2019

Gottesdienste in St. Martini

Juni 2019

So.	02.06. um 10:00 Uhr	Prädikant Eckhard Piegsa
So.	09.06. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So.	16.06. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel mit Abendmahl
So.	23.06. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
So.	30.06. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Juli 2019

So.	07.07. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So.	14.07. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So.	21.07. um 10:00 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
So.	28.07. um 10:00 Uhr	Prädikant Herbert Katzner

August 2019

So.	04.08. um 10:00 Uhr	Prädikant Herbert Katzner
So.	11.08. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So.	18.08. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
So.	25.08. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Vorschau

So.	01.09. um 10:00 Uhr	Pastor Olaf Latzel
-----	---------------------	--------------------

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kirchturm, 3. OG
- von 8 bis 12 Jahren im Kindergottesdienstraum, 4. OG

Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum im 2. OG mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Claudia Altrogge, Alexandra Brietzke, Olaf Latzel
Layout	Alexandra Brietzke
Postversand	Familie de Boer
Veröffentlichung	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Auflage	2.500 Stück

Live-Übertragungen und Archiv

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können live am Telefon und im Internet mitgehört werden:
0345 483411651 | 0345 483416243 | www.st-martini.net
Ein Archiv gibt es online und unter: 0345 483411650

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am Freitag, 19.07.2019. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net



Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

Bauherren

Michael Franke
Dr. Jürgen Fischer
Markus Marzian

Telefon 0421 3086253
Telefon 0421 2587832
Telefon 0421 3383274

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12



WWW.ST-MARTINI.NET